

Zeitschrift: Taschenbücher der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau

Herausgeber: Historische Gesellschaft des Kantons Aargau

Band: - (1930)

Artikel: Neue Beiträge zur Geschichte der Zurzacher Messen

Autor: Amman, Hektor

Vorwort

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-111548>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorwort.

Vor sechs Jahren habe ich im Taschenbuch der Aargauischen Historischen Gesellschaft eine Geschichte der Zurzacher Messen im Mittelalter veröffentlicht, die für die Frühzeit der Messen die von Dr. Hans Herzog bereits im Taschenbuch von 1898 gegebenen Umrisse ergänzte. Veranlassung für diese Arbeit bot die Entdeckung eines reichhaltigen Stoffes zur Geschichte der Zurzacher Messen während meiner wirtschaftsgeschichtlichen Forschungen in zahlreichen schweizerischen und ausländischen Archiven. Ich konnte so der Untersuchung 230 Regesten beigeben, die alle Nachrichten über die Messen bis etwa 1530 vollständig brachten und über diesen Zeitpunkt hinaus noch einige Zufallsfunde. Erst durch diesen Quellenstoff war es möglich, ein richtiges Bild von der wirtschaftlichen Bedeutung der Zurzacher Messen im ausgehenden Mittelalter, d. h. in ihrer Entstehungs- und ersten Blütezeit, zu gewinnen.

Damals schon habe ich im Vorwort die Überzeugung ausgesprochen, daß noch viel Stoff über diesen Abschnitt der Geschichte der Zurzacher Messen in den Archiven zerstreut sich erhalten habe. Dies hat sich seither in einem Umfange als richtig herausgestellt, der meine Erwartungen übertroffen hat. Meine weiteren wirtschaftsgeschichtlichen Arbeiten, nach der Übernahme des aargauischen Staatsarchivs dessen genauere Sichtung und liebenswürdige Mitteilungen anderer Historiker haben schließlich eine derartige Zahl von neuen Nachrichten über die Zurzacher Messen zusammen kommen lassen, daß mein 1923 vorhandener Stoff heute mehr als verdoppelt ist. Für die Zukunft wird nun allerdings ein ähnliches Anwachsen kaum mehr

zu erwarten sein, wenn auch neue Nachrichten immer wieder zum Vorschein kommen werden, solange eben die Archive noch undurchsuchte Akten bergen. Ich habe mich deshalb entschlossen, den neuen Stoff jetzt in einer zweiten Arbeit zu veröffentlichen.

Für die Gestaltung dieses weiteren Beitrages zur Geschichte der Zurzacher Messen war die Tatsache maßgebend, daß die zahlreichen neuen Nachrichten zwar das Bild des Zustandes der Messen im ausgehenden Mittelalter, wie ich es früher gegeben habe, in sehr erwünschter Weise abrunden und vervollständigen, aber durchaus nicht in den Grundzügen verändern. Ich kann deshalb das früher Zusammengestellte mit gutem Gewissen für sich bestehen lassen und den neuen Stoff einfach als Nachtrag anfügen. Ich habe ihn in 238 Regesten mit der an den ersten Teil anschließenden Numerierung 231—468 gefaßt, wobei ich bis zum Jahre 1550 alles brachte, was mir bekannt geworden ist; aus der späteren Zeit bringe ich nur einige sachlich besonders wichtige Stücke, die auch Rückschlüsse auf den hier behandelten Zeitabschnitt erlauben, dazu ein paar Nachrichten, die in ihrer Vereinzelung später kaum wieder aufzufinden wären. Einige wenige Stücke sind bereits einmal unter den Regesten des ersten Teils gestanden und erscheinen jetzt wesentlich ausführlicher oder verbessert. In der Einleitung gebe ich in enger Anlehnung an die Hauptarbeit das, was sich an Ergänzungen und Verbesserungen unseres Bildes der Zurzacher Messen im Mittelalter aus dem neuen Stoff ergeben hat. In einem besondern Abschnitt beschäftige ich mich ferner noch mit der Entwicklung und der wirtschaftlichen Struktur des Fleckens Zurzach in jener Zeit.

Die Karte des Einzugsgebietes der Messen gebe ich in sehr verbesserter Gestalt wiederum bei, dazu einige Abbildun-

gen. Die bekannten Bilder vom Treiben auf den Messen, die sich als Wandgemälde im Kloster St. Georgen in Stein a. Rh. vorfinden, kann ich hier in viel deutlicherer Form als früher bringen, da sie kürzlich geschickt restauriert worden sind.

Für Hülfe bei dieser Arbeit habe ich wiederum in erster Linie den Leitern der vielen benutzten Archive zu danken, ganz besonders den Herren Staatsarchivaren Kurz in Bern, Huber in Basel und de Raemy in Freiburg. Einen wesentlichen Teil des neuen Stoffes verdanke ich Herrn Dr. Schnyder in Wallisellen, der seit Jahren die Quellen zur Zürcher Wirtschaftsgeschichte des Mittelalters sammelt. Er hat mir die Zürcher Nachrichten vor 1516 alle, ferner die von Winterthur und einige von Biel und Basel überlassen. Andere Bieler Nachrichten verdanke ich Herrn Dr. Audéat in Biel, Stücke aus Freiburg Fräulein Dr. Niquille vom dortigen Staatsarchiv, das Eßlinger Stück Herrn Studienrat Dr. Haffner in Eßlingen, das Memminger Stück Herrn Dr. Westermann in Heidelberg. Herr Ingenieur Schüle in Bern hat die Karte in vollkommener Weise den Gedanken des Verfassers anpassen verstanden. Schliesslich schulde ich Herrn Oberrichter Dr. Merz in Aarau für mannigfache Hinweise und Ratschläge Dank!

Aarau, den 29. Januar 1930.

Hector Ammann.